

II-4707 der Beilagen zu den Senatmäßigen Protokollen

des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

WIEN, am 13. Dezember 1982

BUNDESMINISTERIUM  
FÜR  
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

GZ 500.09.18/21-V.3/82

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten  
zum Nationalrat Dr. ETTMAYER und Gen.  
betr. das kulturelle Schwerpunktprogramm  
in den osteurop. Ländern, Spanien und  
Portugal in den Jahren 1981 und '82  
Nr.2187/J-NR/1982

2158 /AB

1982 -12- 16

zu 2187 /J

An den

Herrn Präsidenten des Nationalrates

Parlament

1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. ETTMAYER und Gen.  
haben am 10. November 1982 unter Nr. 2187/J-Nr/1982 an mich  
eine schriftliche Anfrage, betreffend das kulturelle Schwer-  
punktprogramm in den osteuropäischen Ländern, Spanien und  
Portugal in den Jahren 1981 und 1982, gerichtet, welche  
den folgenden Wortlaut hat:

1. Wie groß ist das operative Kulturbudget, das den  
österreichischen Botschaften bzw. den Kulturinstituten  
in Polen, in der UdSSR, in Ungarn, in der  
Tschechoslowakei, in Bulgarien, in Rumänien, in  
Spanien und in Portugal in den Jahren 1981 bzw.  
1982 zur Verfügung steht (bitte Aufschlüsselung nach  
Ländern und Budgetjahren)?
2. In welchem Ausmaß sollen sich die einzelnen Budget-  
ansätze für diese Länder im Jahre 1983 ändern?
3. Glauben Sie, daß die zur Verfügung stehenden Mittel  
zur Durchführung des kulturellen Schwerpunktprogrammes  
ausreichend sind?

Ich beehre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1:

Das operative Kulturbudget, welches den Österreichischen  
Vertretungsbehörden (Kulturinstituten) in den angeführten Ländern

- 2 -

für 1981 und für 1982, soweit die Angaben für letzteres bereits vorliegen (derzeit bis inkl. Oktober 1982), zur Verfügung gestellt wurde, schlüsselt sich wie folgt auf (jeweils in ö. S.):

Länd:	<u>POLEN</u>	<u>UdSSR</u>	<u>UNGARN</u>	<u>CSSR</u>	<u>BULGARIEN</u>
1981:	880.857	237.624	535.487	134.256	91.425
1982:	416.160	198.990	594.030	38.583	41.414

(bis 31.X.)

Land:	<u>RUMÄNIEN</u>	<u>SPANIEN</u>	<u>PORTUGAL</u>	<u>Summe:</u>
1981:	4.614	390.800	138.459 =	2,414.522
1982:	8.233	392.708	132.245 =	<u>1,822.636</u>

(bis 31.X.)

4,236.885  
=====

Zu 2:

Es gibt keine einzelnen Budgeteinsätze für bestimmte Länder. Eine Widmung finanzieller Mittel im voraus für einzelne Länder erfolgt nicht. Nur den Kulturinstituten werden bei Jahresanfang unverbindliche Kreditrahmen als Grundlage für die Planung von Veranstaltungen bekanntgegeben. Die Zuweisung der Budgetmittel erfolgt im Interesse einer wünschenswerten Flexibilität jeweils für einzelne Projekte. Daher können auch für 1983 im voraus keine Angaben über allfällige Änderungen der für einzelne Länder bestimmten Budgetmittel gemacht werden.

Es ist festzuhalten, daß das im Jahre 1978 begonnene und für vier Jahre konzipierte Schwerpunktprogramm für kulturelle Aktivitäten im Ausland ab Ende 1982 ausläuft. Als neuer Schwerpunkt sind die USA in Aussicht genommen. Es wird hierbei getrachtet werden, die kulturelle Präsenz in den bisherigen Schwerpunktländern soweit als möglich auf dem erreichten Niveau aufrechtzuerhalten. Mit einer gewissen Umschichtung der Budgetmittel ist jedoch zu rechnen.

Zu 3:

Sicherlich wäre es außerordentlich wünschenswert, über mehr finanzielle Mittel für die kulturelle Außenpolitik zu verfügen. Die bisher zur Verfügung gestandenen Mittel haben, dank sparsamer und gezielter Verwendung, vollem Einsatz der Österreichischen Vertretungsbehörden, Heranziehung von in- und ausländischen Veranstaltungspartnern

- 3 -

und Beschränkung auf Prioritäten, die erfolgreiche Durchführung kulturpolitischer Aktivitäten in einer Anzahl von Ländern der Welt unter besonderer Berücksichtigung von Schwerpunkten ermöglicht, Aktivitäten, die zur wünschenswerten Ausgestaltung des Österreich-Bildes im Ausland beigetragen haben. Ein sparsames, auf bestimmte Zielgruppen des Auslandes mit Multiplikatorenwirkung ausgerichtetes Kulturprogramm mit zahlreichen Veranstaltungen, vor allem kleiner und mittlerer Größenordnung, wird auch in Zukunft trotz der bescheidenen Budgetmittel durchgeführt werden können.

Der Bundesminister  
für Auswärtige Angelegenheiten:

